



Jahresbericht 2023



Kinderspitex
Zentralschweiz



33

Mitarbeiterinnen waren zu Beginn des Jahres 2023 bei uns tätig.

17.55

Vollzeitstellen waren in diesem Jahr durch sie besetzt.

Wir sind digitaler unterwegs

Von **Dr. med. Daniela Kaiser**, Präsidentin der Kinderspitex Zentralschweiz



sammeln können. Aber auch die Patienten selbst – z.B. mit Hilfe von Trackern können Daten wie EKG oder Blutzuckerwerte aufgezeichnet werden.

Aber nicht nur elektronische Patientenakten und Datenmanagementsysteme sind in Kliniken und Arztpraxen auf dem Vormarsch, weitere Technologien kommen zum Einsatz, wie KI-gestützte Auswertungen oder die roboterassistierte Chirurgie. Im Jahr 1950 verdoppelte sich das medizinische Wissen noch alle 50 Jahre, 2010 war die Zeitspanne auf 3,5 Jahre geschrumpft, und heute geht es nur noch ein paar Dutzend Tage. Digitalisierung, Automatisierung und Künstliche Intelligenz (KI) werden diese Entwicklung weiter beschleunigen.

Im vergangenen Jahr konnte das Digitalisierungs-Projekt der Kinderspitex umgesetzt werden. Die Papier-Dossiers der Patientinnen und Patienten wurden ersetzt durch eine digitale Dokumentation. Die gesamte Pflegeplanung kann nun digital erarbeitet werden und steht somit allen Mitarbeiterinnen, unabhängig vom Ort, zur Verfügung.

Von der Medikamentenverabreichung, über die Dokumentation der Vitalzeichen werden nun alle für die Pflege wesentlichen Aspekte und Angaben im digitalen System dokumentiert. Ärzte und Spitäler können Patientinnen und Patienten elektronisch anmelden. Dieses Projekt forderte einiges an Ressourcen, personell, aber auch finanziell. Ein grosses Dankeschön geht an Corinne Odermatt und Vreni Truttmann, die das Projekt intern umgesetzt haben sowie an die Albert Koechlin Stiftung und einen privaten Spender für die grosszügige finanzielle Unterstützung.

Die Digitalisierung erlaubt, dass Ärzte und Pflegende grosse Mengen von Daten

Die gesamte Pflegeplanung kann nun digital erarbeitet werden und steht somit allen Mitarbeiterinnen, unabhängig vom Ort, zur Verfügung.

KI kann in kürzester Zeit große Datenmengen kombinieren und analysieren. Dies ebnet den Weg für intelligente Anwendungen in verschiedenen Bereichen, wie klinische Entscheidungsfindung, roboterassistierte Chirurgie, Medizinische Bildverarbeitung und Diagnostik oder Überwachung chronischer Krankheiten.

Ärztinnen und Ärzte, Gesundheitsfachkräfte, Patientinnen und Patienten werden zunehmend durch kognitive Systeme unterstützt – vom telemedizinischen Erstgespräch über die KI-gestützte Diagnose bis zur individualisierten Therapie und Nachsorge zu Hause («care at home»). Eine digitale 24-Stunden-Überwachung erlaubt neue ambulante Versorgungsmodelle anzudenken. Der Schlüssel zum Erfolg sind sogenannte Wearables – Geräte, die vom Patienten getragen werden und ein Monitoring in Echtzeit erlauben. Dies ermöglicht die kontinuierliche Überwachung von Körperfunktionsdaten. Telemetrie bezeichnet die Übertragung von Messwerten von einem Sensor zu einer Überwachungseinheit. Die Messdaten können in Echtzeit (synchron), aber auch mit einer Verzögerung (asynchron) übertragen oder empfangen werden. Für das Monitoring mit Telemetrie eignen sich z.B. Herzfunktionsparameter, die mit geringem Aufwand gemessen werden können. Aber auch die Fernüberwachung von Vitalparametern bei Krebspatienten mittels künstlicher Intelligenz und smarterer Technologie wird untersucht, da damit mögliche Komplikationen frühzeitig detektiert und vorhergesagt werden. Für unsere onkologischen Patienten sind solche Zukunftsaussichten vielversprechend, da die Betreuung zu Hause im familiären Umfeld ausgebaut und die Hospitalisationen verkürzt werden könnten.

Allgemein entspricht es dem Trend, die ambulante Versorgung aus verschiedenen Gründen auszubauen, wie Bettenknappheit, Kosteneinsparungen oder auch Reduktion nosokomialer Infektionen. So werden mehrere Projekte spital-äquivalenter Behandlungen für Zuhause evaluiert wie «Hospital at Home» oder «Patient@home».

Bei diesen Modellen werden Patient:innen von Pflegenden und Ärzt:innen zu Hause visitiert und haben eine 24-Stunden-Überwachung. Mittels App werden Vitalparameter wie Herzfrequenz, Sauerstoffsättigung von zu Hause aus an die medizinische Einrichtung übermittelt, wo im Bedarfsfall reagiert werden kann.

Trotz all dieser Fortschritte sollte die Bedeutung der menschlichen Begegnungen in der Medizin und Pflege nicht vergessen werden.

Mit all diesen Technologien wird in Zukunft auch die Kinderspitex konfrontiert sein. In diesem Sinne haben wir mit der Digitalisierung den Grundstein gelegt für die kommenden Veränderungen.

Trotz all dieser Fortschritte sollte die Bedeutung der menschlichen Begegnungen in der Medizin und Pflege nicht vergessen werden. Neben der kompetenten Pflege leistet unser Team zwischenmenschlich eine grossartige Arbeit in der Betreuung schwer kranker Kinder und ihren Familien. Für diese wertvolle Arbeit ein herzliches Dankeschön. Dies gilt ebenfalls für die Geschäftsleitung Frau Helene Meyer-Jenni für ihr Engagement und ihre vorausschauende Planung.



Wie wir lernen, wachsen und berührt werden

Von **Helene Meyer-Jenni**, Geschäftsleiterin der Kinderspitex Zentralschweiz



Wir schauen auf ein intensives, gelungenes 2023 zurück. Die Kennzahlen zeigen ein Wachstum von fast 7% bei den Einsatzstunden – dazu gehören auch die mehr als 600 Nächte, während denen unsere 28 Pflegefachfrauen überwacht haben. Das wiederum bedeutet, dass unser Team jede Nacht bei durchschnittlich 1.7 Familien im Einsatz gestanden ist.

Ebenso dynamisch zeigten sich zahlreiche komplexe Einsatzsituationen: bei den Kindern mit schwerwiegenden, manchmal noch unklaren Diagnosen und instabilen Krankheitsverläufen steht die Kispex jeweils in regem Austausch mit einem interprofessionell und interdisziplinär zusammengesetzten Netzwerk von Fachpersonen in- und ausserhalb der Kinderkliniken. Das erfordert Übersicht, Koordination und Kommunikation.

Trotz oft zu knappen Personalressourcen ist es dank Mehrleistungen des ganzen Teams und engagierter Arbeitsweise

gelingen, als verlässliche Partnerin in der Gesundheitsversorgung der Zentralschweiz die bestmögliche Pflege rund um die Uhr für die betroffenen Kinder zu garantieren. Nur so haben wir es geschafft, neben den bestehenden – teilweise schon jahrelangen Einsätzen – Neuanmeldungen entgegenzunehmen und uns immer wieder offen, achtsam und motiviert auf neue Pflegesituationen einzustellen.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung stellen die Personalpflege und -rekrutierung immer wieder ins Zentrum und haben mit dem Projekt «Attraktivierung Arbeitsplatz Kispex» eine wichtige Grundlage geschaffen, mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen auf dem Personalmarkt bestehen zu können.

Einen weiteren Meilenstein hat die Kispex mit dem Projekt «Kispex digital unterwegs» erreicht. Mit der erfolgreichen Umstellung auf die digitale Patient:innen-Dokumentation steigern wir unsere Effizienz, verbessern die Kommunikation und den schnellen Zugang zu den aktuellsten Daten und reduzieren zugleich Fehlerquellen. Parallel zum «Kispex E-Doki» haben wir das von der nationalen Gesetzgebung verlangte neue Datenschutzkonzept realisiert und geschult. So gewährleisten wir den Schutz der sensiblen Personendaten, mit denen wir täglich arbeiten. Die digitale Reise wird in den kommenden Jahren weitergehen.

Die Pädiatrische Palliative Care PPC gehörte gleich in mehrfacher Hinsicht zu unseren



14'737

Einsatzstunden wurden
2023 insgesamt geleistet.

+6.7%

Gegenüber dem
Vorjahr sind das
rund 6.7% mehr
Einsatzstunden.



65%

unserer Einsatzstunden fanden am Tag statt.

35%

der Einsatzstunden haben wir in der Nacht geleistet.



Schwerpunkten. Wir haben unsere Kompetenzen vertieft: einerseits durch die Implementierung unseres neuen PPC-Konzepts, andererseits durch Weiterbildungen, die unsere Pflegefachfrauen fordern und zugleich für die anspruchsvollen Einsätze stärken. Das gefestigte Wissen und wertvolle Erfahrungen konnten bzw. mussten im Pflegealltag vor allem im Kontext der Pflege und Begleitung jener sieben Kinder eingesetzt werden, die uns in den vergangenen Monaten für immer verlassen haben.

Jede – noch so kurze – Lebensgeschichte und End-of-Life-Phase zeigt sich individuell und berührt immer stark. In diesen Situationen ist es uns besonders wichtig, dass wir uns ganz auf die Bedürfnisse der betroffenen Familien ausrichten und ausreichend Ressourcen einsetzen können. Für die erforderlichen Finanzen, die von den Versicherern nur anteilmässig übernommen werden, müssen wir Spendengelder generieren. Erfreulich ist daher, dass wir im Kanton Luzern erstmals – analog den Spitex-Organisationen mit Erwachsenenpflege – Beiträge an die spezialisierte, kostenintensive Palliative Care erhalten haben. Ab 2024 wird dies auch im Kanton Zug möglich sein.

Leider ist es auf nationaler Ebene noch immer nicht gelungen, den deutlich zu tiefen IV Tarif anzuheben. Die Verhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherung BSV gehen unter der Führung von Spitex Schweiz weiter; wir engagieren uns dabei mit aller Kraft für eine Lösung der strukturellen Unterfinanzierung.

In dieser finanziell angespannten Lage stimmt daher der rekordhohe Spendeneingang von 2023, der ein bedeutendes Legat enthält, zuversichtlich für die

bevorstehenden grossen Herausforderungen. Wir sind immer wieder beeindruckt von den zahlreichen kleineren und grösseren Spendenaktionen und Events, die zur Unterstützung der Kispex-Arbeit gestartet werden. Dazu gehörten beispielsweise die Männer vom Lionsclub Titlis, die Weihnachtsguetzli gebacken und verkauft haben oder die Megger Frauen, die gleich zweimal eine Fashion Night durchgeführt haben. Oder auch die Engagements von Migros Kulturprozent gemeinsam mit der ewl, die Mitarbeitenden der Suva und von Silvia Windlin und ihren Jodlerinnen und Jodlern, die beeindruckende Weihnachtsaktivitäten lanciert und die Erlöse zu Gunsten der Kispex eingesetzt haben. Wir danken herzlichst!

Wir sind beeindruckt von den zahlreichen Spendenaktionen und Events, die zur Unterstützung der Kispex-Arbeit gestartet werden.

Ein grosses Dankeschön gehört dem Vorstand unter der Leitung von Präsidentin Daniela Kaiser, dem Leitungs- und Geschäftsstellenteam und allen Mitarbeiterinnen! Nur durch ihre Leidenschaft, die unermüdliche Tatkraft und Loyalität sind Höchstleistungen möglich! Mit diesem äusserst engagierten Team wird Julia Weber Zulauf im Mai 2024 in eine neue Kispex-Ära starten. Dankbar und freudig übergebe ich meiner Nachfolgerin die sinnerfüllenden Aufgaben. Ihr und der ganzen Kispex wünsche ich das Beste.

Die Zahlen 2023

BILANZ	31.12.2023	31.12.2022
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	1'899'674	1'541'882
Flüssige Mittel und Wertschriften	1'563'108	1'242'763
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	260'461	297'028
Sonstige kurzfristige Forderungen	3'156	2'091
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	72'948	0
Anlagevermögen	27'530	16'240
Mobile Sachanlagen	27'530	16'240
TOTAL AKTIVEN	1'927'204	1'558'122
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	- 159'247	- 150'514
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 24'361	- 9'103
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 33'127	- 43'911
Passive Rechnungsabgrenzung	- 101'760	- 97'500
Zweckgebundenes Fondskapital	- 17'339	- 32'379
Sozialfonds für Härtefälle (K.E.)	- 5'306	- 7'099
Sonstige zweckgebundene Fonds	- 12'033	- 25'280
Total Fremdkapital und Fondskapital	- 176'586	- 182'893
Organisationskapital	- 1'750'617	- 1'375'229
Spendenfonds	- 814'689	- 971'131
Erarbeitetes freies Kapital am 1.1.	- 964'014	- 428'398
Jahreserfolg	28'086	24'300
TOTAL PASSIVEN	- 1'927'204	- 1'558'122

Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss Gaap Fer 21 und der Revisionsbericht liegen auf der Geschäftsstelle auf, können bestellt oder auf www.kispex.ch heruntergeladen werden. Die Jahresrechnung 2023 wurde von Frau Jasmin Ursprung, dipl. Wirtschaftsprüferin und BSc Business Administration, Truvag Revisions AG, Luzern, revidiert.

BETRIEBSRECHNUNG	2023	2022
	CHF	CHF
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	2'903'307	2'360'471
Einnahmen aus Abklärung/Beratung und Behandlungspflege	1'639'145	1'452'047
Einnahmen aus Material, Vermietung, Leistungen andere Org.	8'558	8'804
Beiträge öffentliche Hand	397'681	351'738
Spenden nicht zweckgebunden	832'113	496'223
Spenden zweckgebunden	15'000	40'000
Mitgliederbeiträge	10'810	11'660
Aufwand für die Leistungserbringung	- 1'729'060	- 1'587'221
Personalaufwand Behandlung	- 1'560'618	- 1'406'685
Sachaufwand	- 168'442	- 180'535
Aufwand für die Administration	- 820'675	- 770'482
Personalaufwand Verwaltung	- 618'663	- 597'910
Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Mitgliedschaften	- 58'802	- 48'137
Sachaufwand	- 63'678	- 68'830
Unterhaltskosten, EDV Kosten	- 63'863	- 48'205
Abschreibungen	- 15'670	- 7'400
Betriebsergebnis	353'572	2'769
Finanzerfolg	6'777	- 15'156
Finanzaufwand	0	- 15'724
Finanzertrag	6'777	569
Jahresergebnis vor Veränderung zweckgebundene Fonds	360'348	- 12'387
Veränderung zweckgebundene Fonds	15'040	- 10'126
Verwendung Sozialfonds für Härtefälle (K.E.)	1'793	0
Verwendung zweckgebundene Fonds	28'247	29'874
Zuweisung Fondskapital zweckgebunden	- 15'000	- 40'000
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	375'388	-22'513
Freiwillige Angaben:		
Veränderung freier Fonds	- 403'474	- 1'787
Fondsverwendung für nicht vers. Pflegeleistungen	348	6'716
Fondsverwendung für Deckung Vollkosten	338'000	409'850
Fondsverwendung diverser	90'291	77'871
Zuweisung Fondskapital	- 832'113	- 496'223
Jahreserfolg	- 28'086	- 24'300



Ramona startet früh in den Tag

Von **Corinne Odermatt**

Pflegefachfrau im Einsatz (Bilder): **Irene Amrhein**

Als die Kinderspitex Zentralschweiz zum ersten Mal bei Ramona zu Hause vorbeikam, war sie gerade mal einen Monat alt. Ramona ist mit Spina bidifa – umgangssprachlich einem «offenen Rücken» – zur Welt gekommen.

Sie hat durch ihre Körperbehinderung wenig Stabilität, kann deshalb nicht selbständig aufrecht sitzen, kann nicht gehen, leidet an einer grossen Blasen- und Darmproblematik und hat einen Shunt, der den Hirndruck mindert.

Heute ist Ramona fast elf Jahre alt, sehr aufgeweckt und neugierig. Ramona und ihre Mutter Sarah Niederberger haben im nachfolgenden Gespräch aus ihrem Alltag erzählt und dabei ausgeführt, was für sie die fast täglichen Kispex-Einsätze bedeuten.

Ramona, wie sieht ein typischer Morgen bei dir aus?

Ramona Niederberger (RN): «Ich muss an Schultagen mega früh aufstehen, morgens um 6.00 Uhr (*lacht*). Es ist sooo früh! Dann kommt gleich eine Kispex-Frau, wenn ich in die Schule gehen muss. In der Ferienzeit ist es zum Glück nicht so früh. Ich bin zwar ein Morgenmensch, aber nicht so früh am Morgen. Dann bin ich immer noch müde. Wir beginnen mit dem Katheterisieren, dann kommt das Stuhlmanagement auf dem WC, dann wieder ins Zimmer, dann Anziehen und zwischendrin manchmal nochmals Katheterisieren – aber nicht immer –,

dann in den Rollstuhl. Und Narbenpflege braucht es natürlich auch noch. Dann kommt der Schulbus. Fürs Frühstück habe ich keine Zeit. Also ich könnte einfach auf dem WC essen, aber naja, das will ich nicht.»

Wie haben sich die Einsätze im Verlauf der Zeit verändert?

Sarah Niederberger (SN): «Am Anfang ging es vor allem um die Nachversorgung nach den Operationen wie beispielsweise Pflege der Narben. Irgendwann kam das Katheterisieren dazu und wiederkehrende Infekte, die wir in den Griff bekommen mussten und dann Stuhlgangmanagement, das noch hinzugekommen ist. Dafür keine Operationen mehr. Als Ramona ganz klein war, standen die ganzen Rückenarben der Operationen, der Shunt und das Stoma im Vordergrund, heute sind es vor allem das Darm- und Blasenmanagement und die Infektbehandlungen.»

Was bedeuten die Kispex-Einsätze für Sie als Mutter von Ramona?

SN: «Die Kispex-Einsätze geben mir Sicherheit in der Pflege und sicher auch Entlastung für den Alltag.»

Ramona, wie erlebst du die Einsätze der Kispex-Frauen bei euch zu Hause?

RN: «Es ist mega cool, dass wir so nette Frauen haben, die sich gut um mich kümmern. Ich plaudere gerne mit den Kispex-Frauen. Ich finde es toll, dass sie fast jeden Tag kommen.»





Was nervt dich an den Einsätzen?

RN: «Es ist mega doof, dass ich so früh aufstehen muss. Aber damit ich rechtzeitig in die Schule komme, muss das sein.»

Was bedeutet dir die Schule?

RN: «Ich freu mich auf meine Gspändli, wir sind drei Mädchen und ein Junge in der Klasse. Ich bin schon in der fünften Klasse. Ich mag es, wenn ich mit meinen Freundinnen in der Schule in Kontakt sein kann. Am liebsten habe ich den Schwimmunterricht. Und das Fach NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) habe ich auch sehr gerne.»

Frau Niederberger, was sind die grössten Herausforderungen in Ihrem Alltag mit den Kindern?

SN: «Dass der Tag zu wenig Stunden hat – alleinerziehend mit drei Kindern ist es schon viel und es kommen ja immer noch die zusätzlichen Belastungen mit den medizinischen Situationen dazu, einerseits von Ramona, aber auch von ihrem Zwillingbruder und von ihrem älteren Bruder.»

Ramona, was machst du gerne in deiner Freizeit?

RN: «Reiten – ha! Ich würde immer gerne reiten gehen, aber das geht halt nicht immer. Mamis Pferde heissen Arknes und Bella und Bella ist mega knuddelig, sie kuschelt sehr gerne. Ich habe mit dem Pferd Lilli auch das Reit-Attest gemacht, Lilli ist so herzlich!»

Ramona, gib es etwas, von dem du träumst, das du dir sehr wünschst?

RN: *(Zu Mama gewandt)* «Ich kann nicht gut mit euch (der Familie) wandern gehen, das würde ich aber gerne mal machen. Ich würde gerne mal mit euch mitkommen.»

Die Pflegefachfrauen der Kinderspitex Zentralschweiz sind seit über zehn Jahren bei Ramona im Einsatz. Zu Beginn brauchte es die Kispex weniger, mit dem Älterwerden und dem Beginn der Pubertät sind die Pflegeeinsätze häufiger geworden. Beinahe täglich leisten die Kispex-Frauen professionelle und anspruchsvolle Pflege, damit Ramona möglichst infektfrei bleibt, um ihren Alltag leben zu können. Das Behandlungsteam von Ramona umfasst aktuell sechs Pflegefachfrauen. Sie hat aber insgesamt schon 15 Kispex-Frauen seit Beginn der Einsätze kennengelernt. Über all die Jahre sind sich Ramona und die Kispex-Frauen sehr vertraut geworden. Irene Amrhein, hauptverantwortliche Pflegefachfrau von Ramona, erzählt uns von ihren Eindrücken während den Einsätzen bei Ramona.

Irene Amrhein: «Wenn ich bei Ramona frühmorgens das Zimmer betrete, ist sie meistens noch nicht ganz wach. Doch der Einsatzstart geht auch im Halbschlaf, die müden Augen hat sie noch mit einem Kopfkissen vor dem grellen Licht geschützt. Ist Ramona aber dann bereit für einen Austausch, werde ich meistens mit der Frage: «Wie geht es dir?» begrüsst. Sie ist sehr interessiert, was ich zu erzählen habe. Der «Morgenkehr» ist ein schönes Hand-in-Hand arbeiten: Ramona hilft gerne mit und hat voll den Überblick, wie was gemacht werden muss. Klappt mal etwas nicht auf Anhieb, kommentiert sie es mit einem gutgemeinten Schmunzeln im Gesicht. Man erfährt von Ramona sehr viel Herzenswärme und dies jeweils schon zu früher Morgenstunde. Das macht das eigene «früh aus den Federn müssen» allemal wett. Einen besseren Start in den Tag kann es gar nicht geben.»

Die Kinderspitex Zentralschweiz

Stand: 31.12.2023

Vorstand

Dr. med. Daniela Kaiser Präsidentin
Raetus Cattelan Recht
Dr. med. Peter Esslinger Kinderchirurgie
Barbara Martin Öffentlichkeitsarbeit
Daniela Scherrer Finanzen
lic. iur. Franz Erni Recht, bis 05.2023
Markus Zimmerli Finanzen, bis 05.2023

Leitungsteam

Helene Meyer-Jenni Geschäftsleiterin
Vreni Truttmann Stv. Geschäftsleiterin, Fachbereich Versicherungs-Leistungen
Priska Burri-Stalder Co-Teamleiterin Südwest
Irène Klarer-Senn Co-Teamleiterin Südwest
Sonia Mösch Co-Teamleiterin Nordost
Sonja Riedi Co-Teamleiterin Nordost
Jasmin Kurmann Mitarbeiterin Pflegequalität
Sabrina Nikles Pflegeentwicklung und Qualität, bis 10.2023

Zentrale Dienste

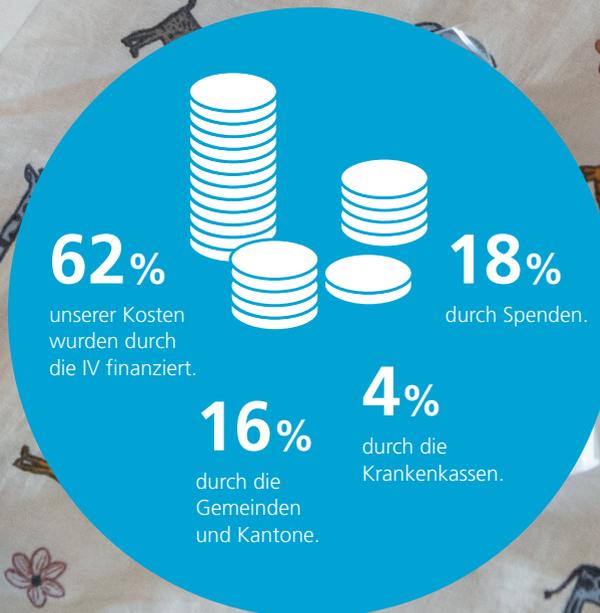
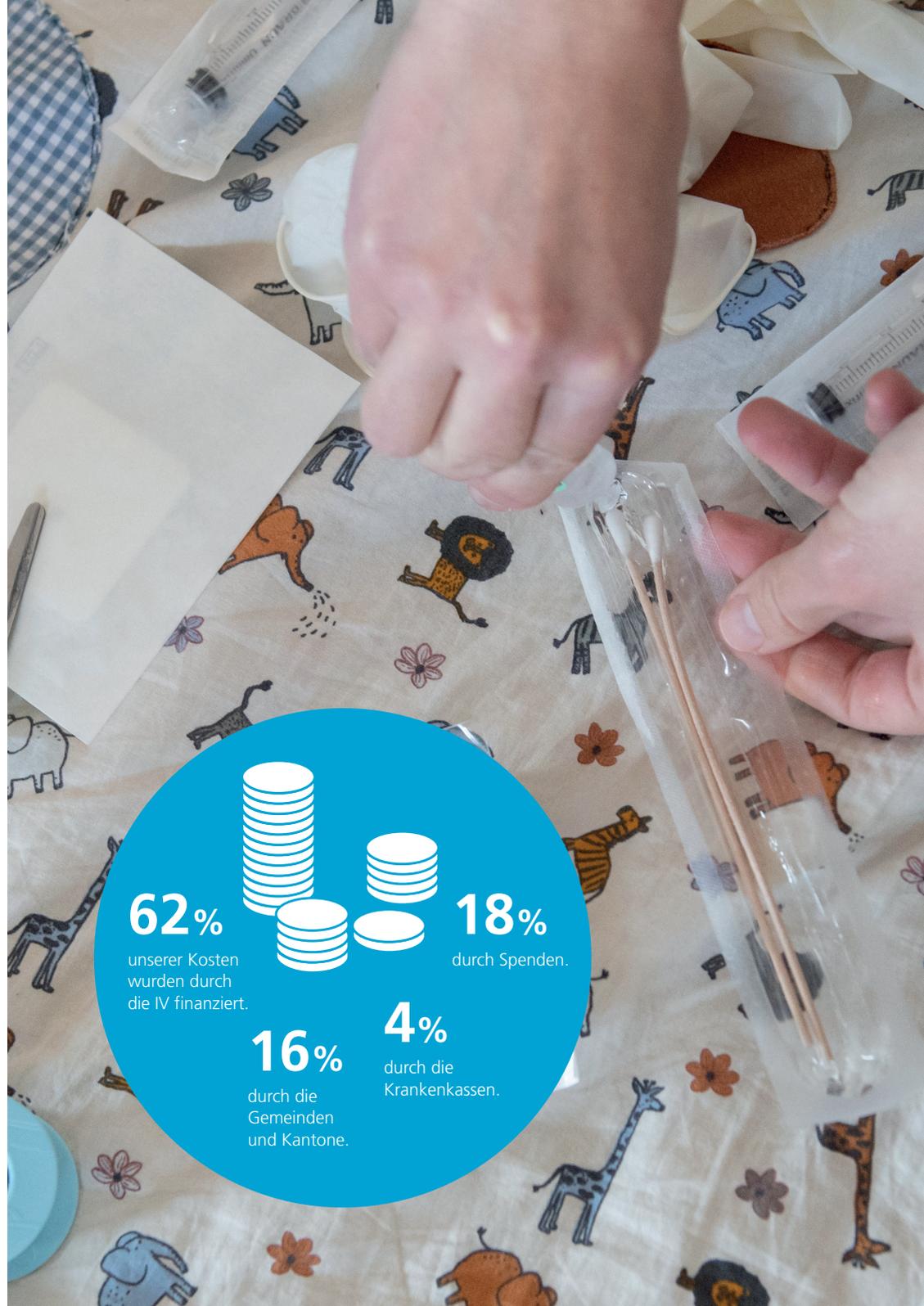
Barbara Arber Personal und Finanzen
Corinne Odermatt Kommunikation, PR, Projekte
Corinne Waser Debitoren, Mitglieder- und Spendenwesen
Nadja Zraggen Fundraising und Sponsoring – im Mandat

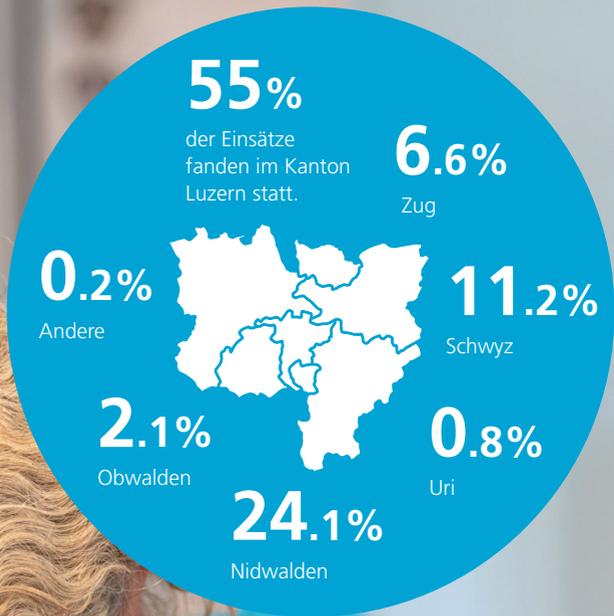
Pflegefachfrauen HF

Rachel Adiller
Irene Amrhein
Sabine Beck
Violetta Berlinger
Janine Doppmann
Priska Fellmann
Saskia Flühler
Nathalie Gander-Dillier
Venera Haradinaj
Martina Horat Bisang

Yvonne Klauser
Ursula Koller
Cornelia Maurer
Jeannine Meier
Stefanie Odermatt
Helena Pironato
Gaby Schacher
Judith Scherrer
Ursula Schill
Leonie Stalder

Esther Töngi
Ramona Zeier
Daniela Züger
Corinne Zwyer
Irene Binder bis 06.2023
Ruth Kreiliger-Blum bis 05.2023
Nadja Stalder bis 03.2023
Elisabeth Wehrli bis 04.2023





Unser Angebot

Wen pflegen wir?

Wir pflegen schwer kranke Säuglinge, Kinder und Jugendliche. Sei es, weil sie von einer chronischen oder akuten Krankheit betroffen sind und auf eine komplexe medizinische Behandlung angewiesen sind, oder weil sie nach Unfällen und chirurgischen Eingriffen spezielle Pflege benötigen. Wir stehen ihnen auch dann bei, wenn keine Heilung mehr möglich ist.

Warum Kinderspitex?

Wir sind da, damit die Kinder in ihrem eigenen Bett einschlafen und dort wieder aufwachen können. Es tröstet sie, wenn sie nach einem aufwendigen Verbandswechsel, dem Legen einer Infusion oder dem Wechseln einer Sonde wieder mit den Eltern und Geschwistern zusammensein können. Unsere Einsätze machen es möglich, dass sie am Familienleben teilnehmen und trotz schwerer Krankheit den Kindergarten oder die Schule besuchen können.

Wer sind wir?

Unsere Einsätze erfolgen durch ein Team von diplomierten, qualifizierten Pflegefachfrauen. Sie unterstützen die Familien einfühlsam und medizinisch kompetent.

Wo arbeiten wir?

Wir sind unterwegs für Kinder in den Kantonen Luzern, Zug, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden.

Wer finanziert uns?

Unsere Leistungen werden von den Krankenkassen oder der Invalidenversicherung und mit Beiträgen von Gemeinden und Kantonen finanziert. Um alle Kosten decken zu können, sind wir zusätzlich auf grosszügige Spendengelder angewiesen.





Kinderspitex Zentralschweiz
Brünigstrasse 20
6005 Luzern

Telefon 041 970 06 50
info@kispex.ch
www.kispex.ch

CH49 0900 0000 6001 5456 0